



STADT WIESLOCH

Stadtwerke Wiesloch / Technischer Betriebsleiter
Stadtwerke / Herr Kleemann
Tel.: 58803-20

Vorlage Nr.	220/2019
-------------	----------

Aktenzeichen:	815.47
---------------	--------

2

Tagesordnungspunkt:

Neubau Hochbehälter Baiertal; Festlegung von Volumen und Ausführung

Beratungsfolge:

Ausschuss für Technik und Umwelt
Ortschaftsrat Baiertal

27.11.2019 **öffentlich**
03.12.2019 **öffentlich**

Vorangegangene Beratungen:

Vorschlag der Verwaltung:

Der Betriebsausschuss beschließt unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Ortschaftsrates für den Neubau des Trinkwasserhochbehälters in Baiertal ein Volumen von zukünftig rd. 700m³ vorzusehen und den Behälter in Betonbauweise als klassischer Erdbehälter direkt neben dem derzeitigen Behälter zu errichten.

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, die notwendigen Planungsleistungen zu beauftragen.

Der Beschluss des Ortschaftsrates vom 11.01.2011 wird durch diesen Beschluss ersetzt.

Bürgerinformation/Bürgerbeteiligung:

Ja

In Form von:

Presseveröffentlichung

Ausführliche Informationen auf der Internetseite (Pläne/Hintergrundwissen etc.)

Information an Anwohner/Anwohnerinnen bzw. Betroffenen

Info-Veranstaltung

Bürgerbeteiligung durch:

Nein

Begründung:

INSEK-Maßnahme:

Ja **Nein**

Finanzierung: Im Wirtschaftsplan (Vermögensplan) der Stadtwerke sind für die Planungsleistungen 2019 225 T€ veranschlagt. Im Jahr 2020 wird eine weitere Tranche (315T€) sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 630 T€ im Wirtschaftsplan eingestellt, sodass eine Auftragsvergabe in 2020 möglich wird.

Begründung:

Mit Beschluss des Betriebsausschusses vom 28.11.2018 wurde für das Versorgungsgebiet Baiertal und Schatthausen auf Basis einer Studie des Ingenieurbüro Mohn (Karlsruhe) ein Erneuerungs- und Sanierungsfahrplan beschlossen, der neben dem Hochbehälter Baiertal ebenso die Quelle, Quelleitung und das Pumpwerk Störchelberg in Schatthausen umfasst. Ursächlich ist der oft schlechte Erhaltungszustand und damit einhergehende Risiken bezüglich Hygiene und Versorgungssicherheit. Die Gesundheitsbehörden haben bei entsprechenden Kontrollterminen immer wieder auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit der nun vorgesehenen Maßnahmen hingewiesen und fordern eine schnellstmögliche Umsetzung.

Als erstes und größtes Projekt in dem Maßnahmenkatalog steht die Erneuerung des Hochbehälters in Baiertal an.

In Vorbereitung auf die weitere Planung hat das Büro Mohn Berechnungen zur Festlegung des notwendigen Behältervolumens vorgenommen. Dabei wird in Anwendung des DVGW- Regelwerkes unter Berücksichtigung von Wasserdargebot, Abnahmestruktur, Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung sowie Ansätzen für Löschwasserreserven und den technischen Rahmenbedingungen die notwendige Behältergröße ermittelt. Im Rahmen der Auslegung der verschiedenen Kriterien in den Berechnungen ergibt sich je nach Beurteilung von Risiken, Sicherheiten und örtlichen Besonderheiten eine Bandbreite bei dem ermittelten Behältervolumen von 700m³ bis 900m³. Ingenieurbüro und Betriebsleitung schlagen für die Ausführung ein Volumen von 700 m³ vor, auch weil mittel- bis langfristig keine signifikante Erhöhung des Trinkwasserbedarfes erkennbar ist und mit der Ochsenbachquelle ein 2.Standbein zur Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet Baiertal und Schatthausen vorhanden ist und erhalten werden soll. (Der derzeitige Behälter hat ein Volumen von knapp 500m³, berücksichtigt war aber bei der Erstellung nur die Ortslage von Baiertal als Versorgungsgebiet.)

Für die Ausführung neuer Trinkwasserbehälter stehen heute 2 Varianten zur Verfügung. Die klassische Methode ist der betonierte Erdbehälter, der entweder in Ortbeton oder Elementbauweise ausgeführt wird. Weiterhin werden seit ca. 10-12 Jahren Trinkwasserspeicher auch in aufgestellten Edelstahlbehältern realisiert, die in einer Feldscheune untergebracht werden. Für die Neuerrichtung des Baiertaler Behälters wären beide Varianten denkbar. Da im Rahmen der Vorplanung und einer fundierten Kostenschätzung durch das Ingenieurbüro Mohn keine signifikanten Kostenvorteile, weder für die eine noch für die andere Variante erkennbar sind, wurden weitere wichtige Faktoren wie Standzeit, Betriebsaufwand, Sicherheit, Objektschutz, Hygieneanforderungen, usw. in einer Bewertungsmatrix für beide Behältertypen gegenübergestellt. Das Ergebnis der Bewertung zeigt in unserem Fall Vorteile für die klassische Bauweise.

Das Büro Mohn wird in der Sitzung die Herleitung des vorgeschlagenen Behältervolumens und auch die Bewertungsmatrix vorstellen und erläutern.

In Beratungen des Ortschaftsrates Baiertal am 11.01.2011 wurde die Thematik schon mal behandelt und zugunsten einer Ausführung in Edelstahl entschieden. Dieser Entscheidung lagen jedoch Kostenerhebungen zugrunde, die ein Kostenvorteil von 315 T€ (25%) für die Edelstahlvariante auswiesen. Dieser Beschluss des Ortschaftsrates ist wegen Aktualisierung des Sachverhaltes durch den vorliegenden Beschluss zu ersetzen.

Nach Festlegung des Volumens und Art der Ausführung soll die Entwurfsplanung inkl. Behördenabstimmung und Erstellung einer Kostenberechnung bis zum Frühjahr 2020 abgeschlossen werden, um dann einen entsprechenden Baubeschluss fassen zu können. Danach sind die notwendigen Genehmigungen zu beantragen. Ziel wäre die Ausschreibung der Maßnahme im Herbst 2020 vornehmen zu können.

Der Kostenrahmen (1.066 T€ für den Neubau des Hochbehälters Baiertal) aus den Beratungen vom November 2018 hat weiterhin Bestand. Die Kostenansätze im Wirtschaftsplan 2019 sowie 2020/ 2021 sind ausreichend.

Sachbearbeitende Fachgruppe:	Handzeichen: 	Datum: 19.11.19
Mitzeichnung durch FB:	Handzeichen:	Datum:
Zustimmung Gleichstellungsstelle:	Handzeichen:	Datum:
Zustimmung BM:	Handzeichen:	Datum:
Zustimmung OB:	Handzeichen: 	Datum: 19.11.19